

Thema Gema

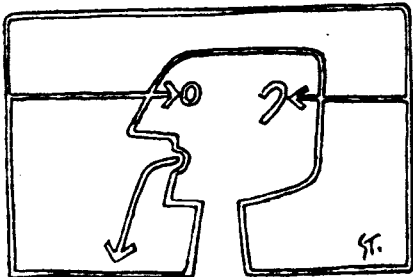
Korrektur zum letzten TAV, S.25: Private Programmproduzenten, deren Programme über Sender im Ausland gesendet werden (z.B. "Evangeliums-rundfunk" in Wetzlar) zahlen DM 3,- pro Musikminute. Die örAs dagegen zahlen pro angemeldetem, gebührenpflichtigem Gerät DM 0.10 je Monat an die GEMA "Grundgebühr" sowie um die 7% der Brutto-örA-Werbeeinnahmen. Was die Privatradios im Kabel zu zahlen haben, ist immer noch nicht entschieden.

HDTV bei NHK

Die japanische NHK (Nippon Hoso Kyokai) bemüht sich um das hochzeitliche TV (High Definition TV). Ihre Entwicklungsingenieure haben ein "MUSE" (Multiple Sub-Nyquist Sampling Encoding) genanntes Kodiersystem entwickelt, das es erlaubt, ein 20 MHz breites HDTV-Signal in ein 8 MHz breites, für das normale TV-Kanalraster geeignetes TV-Signal zu 'verwandeln'. MUSE wird über den neuen japanischen TV-Satelliten BS-2a getestet; die NHK bemüht sich, einen internationalen Standard beim CCIR in die Wege zu leiten.

Programm

"tonboutique", ein satirisches Hörfunkprogramm, gibt es nun sowohl über Radio Benelux wie auch im Ludwigshafener Kabel zu hören. Bei letzterem an jedem vierten Freitag von 2200 bis 2300 Uhr auf 104.75 MHz und über BNL an jedem ersten Freitag von 1900 bis 2000 Uhr.



gefunden in der "FAZ".

Much Money

Gleich eine halbe Million US-Dollar zahlte die amerikanische TV-Gesellschaft dem ehemaligen Präsidenten Richard Nixon für ein 90-minütiges Interview...

EUROMEDIA 84

Gleich drei Privatradios waren in Innsbruck dabei. Unter einem riesengroßen Transparent "Radio Brenner - 104 MHz - Wir senden live und in Farbe" gab's einen Herrn und eine Dame, beide offenbar vom Brenner-Werbebüro. Viel wurde nicht mitgeteilt: in rund vier Wochen will R-Brenner das ja bereits lange angekündigte Zweite Hörfunkprogramm starten (während das eine Programm noch "jünger" werden soll, wird es im anderen Programm auch volkstümliche Melodien geben). An Fernsehen sei nicht gedacht. Auf die Frage, wer hinter dem "Brandanschlag" gesteckt hätte, kam die lakonische Antwort: "Keine Ahnung."

Der nächste Sender war Radio Zirog. Anwesend war der Zirog-Sprecher Armin Löffler, dem aber nichts wesentliches zu entlocken war. Es ist aber hinlänglich bekannt, daß der Sender von der ÖVP (Österreichische Volkspartei), deren Mediensprecher Heribert Steinbauer sich vehement für die Einführung von Privatfunk in Österreich einsetzt, gesponsort wird.

Beim Euromedia-Stand von Radio Tirol gab's zwar jede Menge Aufkleber und Programmhefte - aber das war es auch schon. Der anwesende Herr war zwar sehr freundlich, wollte aber ansonsten lieber seine Ruhe haben...

Bemerkenswert von den Referaten war der Vortrag von Dipl.-Ing. Ernst Hanselmann von der PTT Bern über UKW-Technik: Auf den UKW-Frequenzen wäre noch Platz für Informationssendungen (ca 15 bits/s) z.B. für ARI, Senderidentifikationen etc. Auf der Genfer Wellenkonferenz müßten an die 28.000 Frequenzen koordiniert werden. Und der allgemeine Trend ginge in Richtung Zielgruppenprogramme; im Bereich 100 bis 108 könnten maximal fünf Programmnetze untergebracht werden.

Herwig Macht und Eduard Dunzinger